



2007



Underground Museums and Conservation IN SITU: Sino-European Dialogue through the Han Yangling Museum

EU-Förderung:	Programm KULTUR (2007-2013)
Förderbereich:	1 (1.3.5 Kooperationsprojekte mit Drittländern)
Fördersumme:	180.000 Euro (49,79 Prozent)
Gesamtvolumen:	361.549 Euro
Gesamtdauer:	Mai 2008 – November 2009

Die Grundlage des chinesisch-europäischen Projekts *Underground Museums and Conservation IN SITU: Sino-European Dialogue through the Han Yangling Museum* bildet der Erfahrungsaustausch zwischen chinesischen und europäischen Archäologen und Wissenschaftlern. Im Rahmen des Projekts diskutieren sie anhand zweier bedeutender Ausgrabungsstätten gemeinsam Verfahren der Untersuchung und Konservierung archäologischer Funde an ihren Ursprungsorten (in situ) und entwickeln Lösungen, auch zum dauerhaften Zugang für Besucher. Auf chinesischer Seite wird das Han Yangling Untergrundmuseum zum Projektgegenstand. Das Museum gilt als eine innovative Konstruktion, um Beigabengruben der Grabstätte des 4. Han-Kaisers Jingdi (188-141 v. Chr.) und seiner Frau Wang, mit den darin enthaltenen Funden in der Erde zu erhalten und zugleich Besuchern zugänglich zu machen. Besondere Aufmerksamkeit erfordern dabei die Erdarchitektur und die empfindlichen, wassergesättigten Reste organischer Materialien wie Holz, Stoffe und Lack. Die San Rossore Stätte in Pisa, die seit den Neunzigern eine wichtige Rolle der „in situ“ Methode der Konservierung und Forschung vor Ort spielt, bildet den europäischen Untersuchungsgegenstand. Sie birgt etwa 30 antike Schiffwracks des Altertums bis hin zum frühen Mittelalter.

In zwei Projektphasen reisen 15 europäische Wissenschaftler nach Xi'an (CN) und anschließend sechs chinesische Forscher und Archäologen zur Kulturstätte nach Pisa. Während der Aufenthalte tauschen sich die Projektteilnehmer untereinander über traditionelle sowie innovative Arbeitsmethoden der Untersuchung und Konservierung aus. In Besuchen vor Ort stellen Archäologen, Naturwissenschaftler und Restauratoren ihre Erfahrungen aus den Arbeitsgruppen vor und diskutieren über Vorteile und Herausforderungen der verschiedenen Arbeitsweisen hinsichtlich Konservierung, Interpretation und Präsentation. Ziel ist es, gemeinsam anhand einiger konkreter Probleme, wie der fortschreitenden Austrocknung der Erde oder dem Abblättern der Malschichten, neue Lösungsansätze zu entwickeln. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Schlussfolgerungen werden auf einer Projektwebseite und in einer Publikation, dem „green book“, festgehalten. Abschließend werden die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches auf einer Konferenz in Pisa dem Publikum vorgestellt, die den Dialog zwischen Europa und Asien stärken und Raum für weiterführende Studien zu archäologischen Ausgrabungen schaffen soll.

KONTAKT

Technische Universität München (TUM)
Lehrstuhl für Restaurierung
Oettingenstrasse 15
80538 München (Bayern)

Tel 089 / 21124-568
Fax 089 / 21124-554

sekretariat@rkk.arch.tu-muenchen.de
www.tum.de

Projektkoordination

[Comune di Pisa](#), Pisa (IT)

Mitorganisatoren

- [Technische Universität München – Lehrstuhl für Restaurierung](#), München (DE)
- [Ename Center for Public Archeology and Heritage Presentation](#), Oudenaarde (BE)
- [Soprintendenza Archeologica per la Toscana](#), Florenz (IT)
- [Dipartimento di Chimica e Chimica Industriale - Università di Pisa](#), Pisa (IT)
- [Culture Lab](#), Brüssel (BE)

Partner im Drittland

[Han Yangling Museum Shaanxi](#), Xi'an (CN)
[Shaanxi Provincial Cultural Relics Bureau](#), Xi'an (CN)
[Archaeological Academy Shaanxi](#), Xi'an (CN)
[Cultural Relics Conservation & Restoration Center](#), Xi'an (CN)
[Qin Shihuang's Terra-Cotta Warriors and Horses Museum Shaanxi](#), Lintong (CN)

Weitere Informationen

[Han Yangling-Pisa Projekt](#)